



Juri

GEDICHTE

Juri Alexandrovitsch Anderlana

NATALIE

05 - 11.11.2018

Ich liebe Dich, mein Engel Natalie
Und jeder Tag erfüllt mein Herz mit Schmerzen,
Wie eine weiße Taube „Sophie“
Hat Schicksal auferlegt, mit mir zu scherzen.

Aufeinmal warst Du fort, auf nimmerwieder
Und ich sah ganz allein und ratlos zu.
Der ganzen Welt war plötzlich ich zuwider,
Und Deine Mutter schlug als Erste zu!

Ich glaube nicht, dass es noch Sünden gebe,
Die man an mir nicht hätte projiziert.
Und dass ich noch frei bin und noch lebe,
Ist nur weil, dass alles nie passiert.

Viele Monde sind seid her verflogen,
möglich ist, du weißt nicht wer ich bin,
Doch mein Schatz, wenn Du dich fühlst geborgen,
Hat für mich, das Leben wieder Sinn.

Zwischen uns ist manches schief gelaufen,
was Du glaubst zu wissen, oder nicht,
einiges davon ist nie „vergangen“,
Manches aber auch nie passiert!
Wenn Du einst mir gegenüber stündest
Wüstest Du, mir was zu sagen nicht.
Denn zu klein, warst Du von mir gegangen
und zu sehr, von allen dem verwirrt.

Weißt Du dass, nicht alle Wahrheit sagen,
manchem Lügner errötet kein Gesicht.
Leider müssen wir das Leid ertragen,
doch belügen, einander muss man nicht!

Nach sieben Jahren, so wurde prophezeit,
wärest Du, der Grund, dass wir uns wieder einen.
Sagte ein Mann, der einem Propheten gleich
Durch Raum konnte gucken und durch Zeit.

Er kam und sprach, „Von uns seihest Du die Stärke.“
Er meinte auch „Das alles hat ein Sinn.“
Er meinte „Trennung habe reinigende Wirken“
und meinte „Raum und Zeit seihen Schlüssel drin“.

Ich glaube und hoffe es so sehr
und bete nur, Du kommst einmal zurück.
So dass wir freuen uns und lachen umso mehr
und lassen müdes Lächeln nur zurück.

J.A.Anderlana